

ENGLISH-GERMAN
GERMAN-ENGLISH
DICTIONARY

WILDHAGEN

HÉRAUCOURT

VOLUME II

ENGLISH-GERMAN GERMAN-ENGLISH DICTIONARY

IN TWO VOLUMES

*

*An encyclopaedic and strictly scientific representation
of the vocabulary of the modern and present-day languages,
with special regard to syntax, style,
and idiomatic usage*

by

DR. KARL WILDHAGEN

*late Professor of English Philology
in the University of Kiel*

revised and enlarged

by

DR. WILL HÉRAUCOURT

*formerly Professor of English Philology
in the University of Königsberg - Pr*

*

VOLUME II

German-English

Second edition completely revised and enlarged

1972

BRANDSTETTER VERLAG · WIESBADEN

GEORGE ALLEN & UNWIN LTD · LONDON

In diesem Wörterbuch werden, wie in allgemeinen Nachschlagwerken üblich, etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen nicht erwähnt. Wenn ein solcher Hinweis fehlt, heißt das also nicht, daß eine Ware oder ein Warennamen frei ist.

In this dictionary as in general reference works existing patents, registered patterns, trade marks etc. are not mentioned. If such a reference is absent, it does not mean that a commodity or trade-name is "free".

2. vollkommen überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage 1972

Copyright © 1953 by Oscar Brandstetter Verlag KG, Wiesbaden
Gesamtherstellung: Oscar Brandstetter Druckerei KG, Wiesbaden

Library of Congress Catalogue Card Number Af 28088

ISBN 3-87097-047-2

Printed in Germany

Vorwort

Professor Dr. Karl Wildhagen wurde am 7. August 1945, nach einem langen erfolgreichen der Forschung und Lehre gewidmeten Leben, mitten aus der Arbeit an dem II. Bande des vorliegenden Werkes durch einen plötzlichen Tod dahingerafft. *Sein Andenken lebt in der Erinnerung jedes Anglisten.*

Als die *Tauchnitz-Edition* einige Zeit darauf mit der Bitte an mich herantrat, das Wildhagensche Werk zu vollenden, war ich mir der Größe dieser *verpflichtenden Aufgabe* aber auch ihrer Dankbarkeit bewußt, denn der I. Band galt und gilt dank seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit bei uns wie im Auslande als ein Standardwerk auf seinem Gebiete.

Die *Straffung der Form* (des Wildhagenschen Manuskripts, das bis zum Worte Installation vorlag,) gab die Möglichkeit der *Ausführlichkeit im Inhalt*. Es wurde Wert darauf gelegt, den Wortschatz und Sprachgebrauch des *modernen und modernsten Deutsch* (19. und 20. Jahrhundert) in der ganzen Mannigfaltigkeit seiner sozialen und individuellen Struktur darzustellen: den Standard (als Grundlage), die gehobene Sprache, die gebildete Umgangssprache, die familiäre Sprache, die literarische und dichterische Sprache, die Amts- und Zeitungssprache, die Mundarten, das Burschikose und Vulgäre, die Gauner- und Teenagersprache.

Auf eine eingehende Behandlung des Wortschatzes der früheren Jahrhunderte und auf ausführlichere etymologische Angaben bei den einzelnen Stichwörtern ist mit Absicht verzichtet worden, um Raum zu gewinnen. Die *Etymologie* ist gebührend berücksichtigt worden, wo sie von wirklich praktischem Nutzen ist, insbesondere durch Zusammenfassung von Zusammengehörigem in jeweils *einem Artikel* (aber Trennung von zwar Gleichlautendem aber nicht Zusammengehörigem).

Das Wörterbuch ist nicht nur auf *Schule* und *Universität* ausgerichtet, sondern auch auf die moderne *Wissenschaft* und *Industrie*, auf *Handel* und *Gewerbe*, aber auch auf den „*Mann von der Straße*“, auf den Leser der großen Literatur wie auf den der illustrierten Wochenzeitungen, auf Männer unter sich und auf Frauen unter sich. Es geht immer von dem Grundsatz aus „*Proper words in proper places*“ und, wie einer meiner englischen Kollegen sich ausdrückte: „*I call a spade a spade; some call it a b-y shovel*“. – „*Man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drumb fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetschen*“ (Martin Luther, 8. 9. 1530). Hierzu siehe z. B. *A-a, Baba, Heia, Piepvogel, Wauwau* etc.: – *prima, knorke, <iron> edel; – Mords-, Pfunds-, Heiden-, Scheiß-* etc. Es ist ein Unterschied, ob der Bauer oder die Bäuerin *Holz vor der Hütt'n* hat, genauso, wie ob er oder sie *die Hosen anhat**.

Unter allen einfachen Stichwörtern, die das *Technische* und die *Industrie* betreffen (Rad, Zange, Klammer, Scheibe, Schlüssel, Schraube etc.) sind die Abarten dieser Dinge aufgeführt. Für *Handel, Bank* und *Gewerbe* finden sich Anrede, Briefanfang und -schluß, Angebot, Bestellung, Rechnungs- und Reklamewesen. Die neuesten *Erfindungen* vom Kugelschreiber über das Fernsehen zur Atomforschung und Raumforschung sind erfaßt. Der *Mediziner, Physiker, Chemiker, Zoologe, Botaniker, Architekt, Forstmann, Musiker* usw. findet hier, was er sucht.

Dieses Buch stellt auch einen ersten Versuch dar, nicht nur im Kommerziellen über das isolierte Wort hinausgehend die heute noch immer stiefmütterlich behandelte *Syntax* und den *Stil* systematisch in das Wortmaterial einzubauen. Die Artikel

* „Les audaces de langage, la conviction que tout doit se dire, qu'il y a des mots abominables nécessaires comme des fers rouges, qu'une langue sort enrichie de ces bains de force.“

(Emile Zola [Zusatz des Verf. zum Neusatz].)

sind daher oft nach syntaktischen bzw. stilistischen Gesichtspunkten eingerichtet, um die charakteristischen – syntaktischen wie idiomatischen – Eigenheiten des betreffenden Wortes plastisch in Erscheinung treten zu lassen und den Benutzer zu befähigen, die im Gebrauch auftretenden Schwierigkeiten sofort zu erkennen und das Wort richtig zu handhaben. Es sei nur stichprobenartig auf einige Artikel verwiesen:

Präpositionen wie: an, auf, ... zu; siehe dazu auch Band I;

Hauptwörter wie: Auge, Bau, Berg, Betrieb, Bild, Blatt, Bruch... Dienst, Dose, Fenster, Gabel, Griff... Riemen, Ring, Scheibe, Schwemme... Waage, Wagen, Wille, Wind, Winkel, Wort, Wunder, Zeit;

Zeitwörter wie: abgehen, abhalten, ankommen, annehmen, bitten, bleiben, bringen, denken... wirken, wissen, wollen, ziehen;

Adjektiva wie: hoch, klein, ... wahr, wirklich, wohl;

Burschikoses wie: Anhalter, Animus, Armleuchter, ... Papierkrieg, Sardelle, Schlamassel, Schnäpser, (Regiments-)Spieß, Trauerkloß, Wonnekloß.

Dem *Engländer* und *Amerikaner* wird hier wohl zum erstenmal in einem zweisprachigen Wörterbuch die deutsche Sprache in ihren Höhen und in ihren Tiefen nahegebracht. Das Deutsche hat auch seinen *Slang*; er ist nicht weniger reichhaltig und blühend als der amerikanische und englische. Nur haben wir keinen Partridge, der ihn gesammelt hätte*. Hier ist ein erster Versuch gemacht, nicht nur „das Ei des Kolumbus“, sondern auch das „Gemsenei“ zu finden. Und der deutsch- wie der englisch-sprechende Gebraucher des Wörterbuches findet zu allermeist nicht nur eine blasse Erklärung, sondern eine möglichst treffende Übertragung.

All dies stellte die Forderung der sauberen Klärung der grammatischen Konstruktion und syntaktischen Verbindung des Wortes mit den übrigen Gliedern des Satzes durch Anführung *vieler und verschiedener Beispiele*, die dem Benutzer gerade bei komplizierten Sachverhalten und Idiomen vor falscher Anwendung oder Konstruktion bewahren wird...

Marburg, am 8. Mai 1953

Will Héraucourt

* Heute aber haben wir den ausgezeichneten Küpper!: Heinz Küpper: Wörterbuch der deutschen Umgangssprache (i.a. A. d. W.), 6 Bände, Hamburg 1963 ff. und H. Küpper: dtv-Wörterbuch der deutschen Alltagssprache, München 1971.

Preface

Professor Karl Wildhagen died on August 7th 1945 after a life devoted to successful research and scholarship. But amongst students of the English language he will never be forgotten. His sudden passing interrupted his work on this dictionary which was left uncompleted by his death.

When, soon thereafter, the *Tauchnitz Edition* approached me with the request that I should complete the work I was fully sensible not only of the responsibility but also of the honour of such an undertaking, for the first volume, thanks to the erudition upon which it was based, was and will remain here and abroad a standard reference work of its kind.

In laying aside other work in order to accept this far from simple task I was conscious above all of the necessity for completing an undertaking which rested upon so broad a foundation. On the other hand I welcomed the opportunity this would afford for incorporating the results of many years of research of my own, carried out in connection with other reference works, and I believed that my hitherto unused files of neologisms, Americanisms and idioms could make their modest contribution to the final edition. That the completion of the dictionary required a period of seven years and the extent of the completed second volume far exceeded that of the first volume can constitute no real cause for surprise. As work on the dictionary had been begun in the early twenties the amount of material collected even for the unfinished part was very considerable. So thorough had been the work upon the letters already treated in draft that it would be a slight to the memory of Professor Wildhagen to endeavour, by cutting, to reduce the second volume to uniformity with the first.

Only in a very few connections did I feel entitled to be more concise.

- 1) Proverbs, proverbial sayings and idiomatic expressions occur, in general, only once and are given under the first substantive, e.g. "*Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben*" ... under "Tag".
- 2) I feel, furthermore, that it was quite in accordance with the principles of Professor Wildhagen that I decided to supplement his list of some 120 with a further score of readily understandable abbreviations, e.g. <artill>, <gyn>, <pap>, <swim>, <tan>, etc. In particular must be mentioned abbreviations already established in the first volume as grammatical symbols e.g. *h* = *haben*, *s* = *sein* which I have utilised throughout the text. To these I have added *k* = *kommen*, *m* = *machen*, *w* = *werden*.
- 3) The parts of the verb are given only for the *simple* and not the compound verb, e.g. for *schlafen* [schliefe~] but not e.g. for *ein-*, *verschlafen*. In the declension of nouns the following signs denote that no plural form exists - e.g. *Redlichkeit* ~/. Under "*Würde*": the signs ~/~n represent "*der Würde*" [gen sg]/ *die Würden* [nom pl], under "*Kalb*": ~/(e)s/~er represent "*des Kalb(e)s*" [gen sg]/ *die Kälber* [nom pl]" with *umlaut*. The inflected forms of nouns are given only for the simple and not for the compound noun, e.g. not for *Mondkalb*. *Schmiß* - *isses* / - *isse* is used to avoid the necessity for repetition of the whole word. (List of abbreviations on page XXXV.)

In order to ensure for the 2nd volume an even more enthusiastic reception than that which had been accorded to the first volume in English-speaking countries *German script* was discarded. This introduced the necessity of placing the abbreviations in brackets, afforded, on the other hand, a welcome means of differentiating between

grammatical and other references, e.g. [ell] = *elliptical* (as to the construction of the sentence); [el] = *electricity*; [inf] = *infinitive*; [ins] = *insurance*; [rel] = *relative*; [rel] = *religioh*, etc.

Conciseness in form has permitted comprehensiveness in content.

The object of this book is to represent, in the whole diversity of its social and individual structure, the vocabulary and usage of present-day German, i. e. of the 19th cent. and 20th cent., including standard speech (as basis), the conversational language of the educated classes, colloquial speech (<*fam*>), the poetical language, dialect, slang, and teenager-slang (<*teens*>).

In order to provide space for the living language we have deliberately refrained from dealing fully with the vocabulary of earlier centuries and from giving detailed etymological data. *Etymology* has received due treatment where it is of eminently practical value. This has been achieved especially by the grouping under one heading of etymologically connected catchwords and by referring from one catchword to the other.

Thanks to the closeness of spelling and pronunciation in German it was possible to restrict *phonetic transcription* to a minimum (see p. XXXIII).

The dictionary is not intended exclusively for school and university nor even for science, industry, and commerce but also for the "man in the street". It will serve alike those who read the classics and those who read the illustrated weeklies. Where the rule is "gentlemen only" it will serve its purpose just as well as amongst "ladies only". The guiding principle has always been "Proper words in proper places"; as an English colleague remarked "I call a spade a spade; some call it a b...y shovel". Consult in this connection e.g. *A-a, Baba, Heia, Piepvoegel, Wauwau, etc.* – *prima, knorke, edel*; – *Mords-, Pfunds-, Heiden-, Scheiß-, etc.* It makes a world of difference whether he or she wears the trousers. The "unmentionables" of the 19th century have their place in this dictionary just like all forms and varieties of the word *Hose*, from the substantial *Arbeitshose* to the flimsy *scanties* (*honni soit qui mal y pense!* → *Knigge*). Equally under the simple forms of technical and industrial terms are given the various derivatives (*Rad, Zange, Klammer, Scheibe, Schlüssel, Schraube, etc.*). The latest scientific and technical advances from ballpoint-pens to television sets and from atomic research to synthesis of vitamins are represented. The physician, the physicist, the chemist, the zoologist, the botanist, the architect, the forester, the musician, etc. all find here what they need.

This book also represents the first systematic attempt at bringing *syntax* and *style*, which have hitherto always suffered neglect, within the framework of the word-material. The articles have, therefore, often been arranged purely from the standpoint of syntax and idiom, in order to throw into relief the characteristic peculiarities – syntactic as well as idiomatic – of the word in question and to enable the reader to recognize at once such difficulties as may arise in use of the word and to apply it correctly. In passing we may cite briefly one or two instances:

prepositions: an, auf... zu;

nouns: Auge, Bau, Berg, Betrieb, Bild, Blatt, Bruch... Dienst, Dose, Fenster, Gabel, Griff... Riemen, Ring, Scheibe, Schwemme... Waage, Wagen, Wille, Wind, Winkel, Wort, Wunder, Zeit;

verbs: abgehen, abhalten, ankommen, annehmen, bitten, bleiben, bringen, denken... wirken, wissen, wollen, ziehen;

adjectives: hoch, klein... wahr, wirklich, wohl;

slang expressions: °Anhalter, °Animus, °Armleuchter... °Papierkrieg, °Sardellen, °Schlamassel, °Schnäpser, (Regiments-)Spieß, °Trauerkloß, °Wonnekloß.

For the first time the German language in its most refined and unrefined forms is laid open to all who speak English and American. German slang is in no sense less picturesque than the English and the American but there has been no Partŕidge

to collate it*. Our dictionary includes not only "das Ei des Kolumbus" but also the "Gemsenei", and the English speaker who consults it will find not only a simple explanation but also the most appropriate equivalent.

The putting into practice of all these principles made it necessary to distinguish carefully between grammatical construction, syntactic connections, and idiomatic usage of the words in question by illustrating the case with several different examples, in order to guard the reader against applying or construing a word wrongly.

Marburg, May 8th 1953

Will Héraucourt

* The last decade presented us with the excellent *Küpper*: Heinz Küpper, Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, 6 Bände, Hamburg 1963ff. and with his dtv-Wörterbuch der deutschen Alltagssprache, München 1971. (The compiler's remark to this new edition of our dictionary.)

Verlagsvorwort

Nach dem Ableben von Professor Dr. Karl Wildhagen, dem Verfasser des englisch-deutschen Teiles dieses Wörterbuches, entstand für den Verlag das Problem, wem die Vollendung des deutsch-englischen Lexikonteiles, der im Rohmanuskript erst zum geringeren Teile vorlag, anvertraut werden konnte. Nach längeren Verhandlungen fiel die Wahl auf Professor Dr. Will Héraucourt, vormalis Ordinarius für Anglistik an der Universität Königsberg (Pr). Die Gründe hierfür waren vornehmlich die, daß Prof. Dr. Héraucourt nicht nur bereits über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Lexikographie verfügte, sondern selbst ein ähnliches Wörterbuch plante. Für dieses Werk hatte er schon umfangreiches Material der modernen englischen und amerikanischen Sprache zusammengetragen, daß insbesondere dadurch wertvoll war, daß nicht oft nur Erklärungen der Wörter und Ausdrücke gegeben wurden, sondern *mutatis mutandis* ein möglichst genaues Äquivalent als „*le mot juste*“ in der lebendigen englischen und amerikanischen Sprache angestrebt war.

Durch sein Aufgewachsensein in beiden Sprachen, sein langjähriges Studium des Deutschen, Englischen und Amerikanischen besonders auch in ihren geographischen, stilistischen und sozialen Verhältnissen und durch seine Aufzeichnungen in zwei Weltkriegen erschien Prof. Héraucourt als überaus geeigneter Sachverwalter des wissenschaftlichen Nachlasses von Prof. Wildhagen.

Es ist dem Verlag eine besondere Ehre, anlässlich des Erscheinens des deutsch-englischen Teiles des Wildhagen-Lexikons, das Konzeption und Entwurf noch Prof. Wildhagen verdankt, mit der Herausgabe dieser ebenbürtigen Vollendung seines Werkes die Tradition eines großen Rufes aufrecht zu erhalten und fortzuführen, die im In- und Auslande uneingeschränkte Anerkennung gefunden hat.

Wiesbaden, im Mai 1953.

Der Verlag

Publishers' Foreword

With the passing of Professor Wildhagen, the compiler of the English-German part of this dictionary, the publishers were faced with the problem of finding someone to complete the German-English part of which the rough draft of only a section had been made. After lengthy negotiations the task was entrusted to Professor Héraucourt former Head of the Department of English in the University of Königsberg (now Russian). The reasons for this choice were not only the long lexicographical experience of Professor Héraucourt but also the fact that he himself was planning a similar work. For his projected work he had already gathered together much material (including Americanisms) which was of particular value due to the fact that words and expressions were not merely explained but that every endeavour was made to give an equivalent as "*le mot juste*" in modern English and American.

Thanks to his bilingual upbringing and his many years' scholarship in the fields of German, English and American, with particular reference to geographical and social conditions and problems of style, and to the notes assiduously collected by him in the course of two World Wars, Professor H. seemed the ideal person to carry out the task upon which Professor Wildhagen had made a beginning. It is a great honour to the publishers, upon the occasion of the appearance of this German-English part of the dictionary, conceived and sketched out by Professor W., to be able to add to the English-German part a fitting and worthy complement and therewith uphold and carry on the tradition of a work which has enjoyed so high a reputation at home and abroad.

Wiesbaden, May 18th 1953.

The Publishers

Vorwort

zum Mono-photo-type-Neusatz der durchgesehenen und stark erweiterten zweiten Auflage

Meine Überarbeitung und Erweiterung des I. Bandes des in der ganzen Welt in hohem Ansehen stehenden „Wildhagen“ hat fast neidlos begeisterte Aufnahme und auch im Rundfunk besondere Anerkennung gefunden. Dies gab mir den Mut, ja machte es mir zur Pflicht, nun auch den 1953 erstmals erschienenen II. Band ganz neu herauszubringen. „*La vieillesse n'est pas un temps perdu. Au contraire, elle permet de rattraper le temps perdu!*“ ist der Leitspruch der Zeitschrift *La Vie Montante*.

Bereits in der Erstaussage hatte ich als Ergebnis langjähriger Sammlungen bereits in gewissem Maße eigenes Material beitragen können. Dieser eigene Beitrag wurde nunmehr von ausschlaggebender Notwendigkeit und Bedeutung, obwohl ich an dem Wildhagen-Plan, wo immer möglich, festgehalten habe.

Die Entwicklung der Welt auf wissenschaftlichen und technischen Gebieten aller denkbaren Bereiche machte eine Neubearbeitung und Erweiterung und damit einen Neusatz erforderlich, der noch mit meinem hochverehrten, leider allzufrüh aus dem Leben gegangenen Verleger Wolfgang Brandstetter eingehend besprochen werden konnte.

Mittlerweile hatten sich so viele sachkundige Mitarbeiter der verschiedensten Interessensphären angeboten*, daß mir die verantwortungsvolle Arbeit wesentlich erleichtert wurde: *il n'est guère de tâche plus ingrate que la confection d'un dictionnaire* sagt die *Académie Française* sehr eindringlich.

Hierbei galt mir, wie bei der Erweiterung des I. Bandes, der leitende Gedanke, das Wörterbuch im Sinne Wildhagens als eine *enzyklopädische, streng wissenschaftliche Darstellung* des deutschen Wortschatzes der Neuzeit und Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der *Syntax*, des *Stils* und des *idiomatischen Brauchs* zu erweitern, wobei das *österreichische* und das *schweizerische Wortgut* nicht wie bisher vernachlässigt werden sollten (s. u.). Die Mundarten wurden durch Hinweise spezifiziert. Die Aufnahme dargestellter Stilebenen wurden um *Amts- und Zeitungssprache* sowie um *Teenager-Slang* erweitert.

Die moderne Sprachentwicklung wurde bewußt verfolgt (z. B. Stahlbeton neben Eisenbeton, Schraubendreher neben Schraubenzieher, Oxid neben Oxyd).

In großem Umfang wurden weitere Sachgebiete *in extenso* aufgenommen: z. B.

Aerodynamik, Akustik, Astronautik, Ballistik, Bankwesen, Bevölkerungswissenschaft, Bilanzwesen, Billard, Biochemie, Brauwesen, Bühnentechnik, Computer, Dekorationswesen, Demographie, Destillation, Elektronik, Ethologie, Feuerbestattung, Filmtechnik, Finanzwesen, Flugwesen, Formgießerei, Funktechnik, Funkwesen, Hygiene, Kartographie, Keramik, Kosmetik, Krematorium, Kybernetik, Linguistik, Logarithmik, Logistik, Maniküre, Maurerhandwerk, Metallguß, Mühlenwerke, Nachrichtenwesen, Näherei, Numismatik, Okkultismus, Pädagogik, Privatrecht, Raketentechnik, Raumfahrt, Rechenmaschinen, Reprographie, Schulwesen, Sex, Statistik, Steuerwesen, Strafrecht, Taktik, Textilwesen, Theologie, Tonaufnahme und -wiedergabe, Turbinenwesen, Umschulung, Verhaltensforschung, Vertragsrecht, Wirtschaftswesen, Zivilrecht, Zollwesen.

Darüber hinaus sei auf neuere Erfindungen hingewiesen wie z. B. Luftkissenboot, Tragflächenboot, Wasserski, Wellenreiten, PCM-Verfahren usw.

Die weitgespannte Zielsetzung brachte anlagetechnische Probleme mit sich, besonders den ständigen Zwang, eine möglichst gedrängte typographische Gestaltung

* Hierzu siehe die Seite XXII

zu erreichen, um den Band nicht unnötig anschwellen zu lassen. Besonders in längeren Artikeln wurden deshalb immer wiederkehrende Hauptwörter (eindeutig erkennbar) abgekürzt, zumal dies Verfahren auch visuell seine Vorteile hat.

Aus dem gleichen Grunde wurde, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden z. B. in bezug auf Tier- und Pflanzenarten auf das entsprechende übergeordnete englische Stichwort im I. Band (durch → ...) verwiesen, wo diese sehr eingehend zweisprachig behandelt wurden.

Mit Bezug auf die große Mannigfaltigkeit der von mir im I. Band angeführten Satzbeispiele schrieb ein Rezensent: Das Wörterbuch liest sich fast wie ein Roman. Die Satzbeispiele habe ich im II. Band noch beträchtlich vermehrt, denn was nützen dem Gebraucher die *Wörter*, wenn er sie nicht zu *Worten* zusammenfügen kann. Ein sachkundiger Rezensent* hob lobend hervor, daß ich dem gegen Wildhagen früher gelegentlich gemachten Vorwurf; er habe „in allzuvielen Fällen eher eine Übersetzung der Definition des Concise Oxford Dictionary als eine wirkliche Entsprechung gegeben“, entgegengearbeitet habe, indem ich immer, *le mot juste* (Flaubert) zu finden, bestrebt war. Diese Bestrebung habe ich mir auch im vorliegenden Band zur besonderen Aufgabe gemacht.

Neben Anhang X. lag mir die Einarbeitung der *Grammatik* ins eigentliche Wörterbuch durch Anführen vieler typischer Beispiele am Herzen, vor allem auch die Anwendung des regierenden bzw. regierten Kasus. Das rückbezügliche Fürwort [(pron) refl] „sich“ bereitet dem Ausländer hinsichtlich des Kasus oft Schwierigkeit: deshalb habe ich den Dativ (im Gegensatz zum Akkusativ) durch [dat] kenntlich gemacht; z. B. verschließen: Tür hinter sich [dat] ~; etwas in sich [dat] ~; aber <fig> verschossen in [acc]. Ebenso ist bei z. B. *einer Sache* [gen] bzw. [dat] angegeben.

Die *etymologische* Zusammengehörigkeit von Wörtern habe ich dadurch gekennzeichnet, daß ich sie i. a. und wo dies möglich war ohne Absatz aufeinander folgen lasse (z. B. Zwie- [→ Zwei]: zwiefach usw., Zwiesel, Zwillie, Zwillich, Zwilling; oder durch Verweis (→ ...) z. B. Verschalung (→ Schale); andererseits Trennung von nicht-verwandten Wörtern wie Katechu gegenüber katéchisieren-Katechumen oder von Paradies/Parasit usw./Parapluie-Parasol.

Anglizismen und *Amerikanismen*, die in die deutsche Sprache Eingang gefunden haben und als solche noch empfunden werden, findet man im I. Band. Englische Wörter aus dem Deutschen ins Englische zurückzuübersetzen (etwa *image*, *publicity*, *understatement*) wurde i. a. vermieden, es sei denn, daß im Deutschen ein abweichender Plural gebildet wird. Sich nicht deckende *Idiomatik* wurde durch <m. m.> kenntlich gemacht, nicht jedoch, wenn der Unterschied ganz sinnfällig ist, wie z. B. in „sich die Hände waschen“ <übtr> „to powder one's nose“.

Die *Satz- und Wortbetonung* in der englischen Übersetzung wurde in besonderen Fällen durch einen hochgesetzten Punkt vor dem zu betonenden Vokal gekennzeichnet (z. B. „Was machen wir bloß?“ – „What are we to do?“ oder: present/to present).

Bei aller verwendeten Mühe und Sorgfalt: „Ein Wörterbuch wird nie fertig.“ Für Anregungen und konstruktive Kritik bin ich immer dankbar, denn «un dictionnaire, on ne saurait trop le redire, n'est jamais une œuvre parfaite» (Académie Française). „Dictionaries are like watches, the worst is better than none, and the best cannot be expected to go quite true.“ Aber noch gilt Dr. Samuel Johnsons berühmt gewordene Formulierung: „Every other author may aspire to praise; the lexicographer can only hope to escape reproach.“

Ich halte mich lieber an optimistischere Aussagen wie diese: Hat man ein hohes Ziel, ist schon das Wollen von Wert.

Marburg, 27. März 1971

Will Héraucourt

Preface

to the revised and greatly enlarged 2th edition in
mono-photo-type setting

Almost ungrudgingly enthusiastic reception was accorded my revised and enlarged edition of the English-German part of our dictionary, which stands in high esteem all over the world and which also met with unanimous approval over the radio. These expressions of acceptance gave me the courage, even made it my obligation, to bring out in entirely new form the German-English part too which made its first appearance in 1953. *La vieillesse n'est pas un temps perdu. Au contraire, elle permet de rattraper le temps perdu!* (La Vie Montente).

If I was able to contribute in the first edition to a great measure my own material as a result of many years' collections this addition now became a quite decisive factor as to need and importance. The development of the world in scientific and technical fields of every conceivable province made a revision and enlargement indispensable and consequently also a complete reset which could yet be the subject of thorough discussion with my highly esteemed publisher Wolfgang Brandstetter, who unfortunately met with an untimely end.

Meanwhile so many expert contributors of very varied spheres of interest had offered their services that my responsible work was substantially lightened: *il n'est guère de tâche plus ingrate que la confection d'un dictionnaire* (Académie Française).

At this work I was guided by the idea, as I had been when enlarging the first volume, to expand the dictionary to Wildhagen's intentions also corresponding to modern linguistic development, so that the dictionary will serve as an *encyclopaedic, strictly scientific representation* of the modern and present-day German vocabulary (e.g. *Stahlbeton* besides *Eisenbeton*, *Schraubendreher* besides *Schraubenzieher*, *Oxid* besides *Oxyd*). Particular consideration was given the *syntax, style and idiomatic usage*. Special regard was accorded to German as spoken in *Austria* as well as in *Switzerland*.

To a large extent additional subject matters were included *in extenso*, in particular the following ones:

acoustics, accounting machines, aerodynamics, aeronautics, astronautics, balance sheet, ballistics, banking, biochemistry, brewery, cartography, casting, ceramics, civil law, customs, cybernetics, decoration, demography, distillation, economics, education, electronics, ethology, filming, finance, founding, linguistics, logarithms, logistics, manicure, mills, numismatics, occultism, pedagogy, private law, radio, recording, (occupational) rehabilitation, reprography, rockets, sewing, sex*, statistics, taxes, textiles, turbines.

Attention may be drawn, moreover, to recent inventions as e.g. *Luftkissenboot*, *Tragflächenboot*, *Wasserski*, *Wellenreiten*, *PCM-Verfahren*, etc.

On the other hand to avoid unnecessary repetitions (e.g. in respect to species of animals and plants) cross-reference was made (by →) to the analogous superordinate catchword as contained in the first volume, in which the species were treated in a very thorough manner.

With regard to the great variety of illustrative phrases quoted by me in the first volume a reviewer wrote "*This dictionary reads almost as a novel*". The sentence examples in the second volume have now been even considerably increased, for

* *Certissimamente, André è una bestial novella* (a tricky business) says Aretino; but: <Gr> *me taumäzein!* (There's nothing new under the sun).

what is the use of single detached words to the user who cannot find them syntactically construed to connected words. A really expert reviewer* commended highly that by my steady endeavour to find *le mot juste* (Flaubert) I have counteracted the reproach formerly laid occasionally on Wildhagen that he had "in too many instances provided rather a translation of the definitions found in the Concise Oxford Dictionary than an actual equivalent." I have made a point of adhering to my principle. Besides appendage *Deutsche Grammatik* I set my heart upon incorporating *grammar* into the dictionary proper by citing a great number of typical examples, above all those concerning the use of the governing and governed case respectively. The reflexive pronoun *sich* often causes the foreigner particular difficulty as to the case: I have therefore marked the dative (as contrasted with the accusative) by [dat] e.g. *verschließen: die Tür hinter sich* [dat] ~; but <fig> *verschossen* in [acc]. For the same reason at e.g. *Sache: einer* ~ [gen] or [dat] has been inserted.

Words that belong together etymologically I have characterized by having them in general and wherever possible run on (e.g. *zwie-* [-> *zwei*]; ~*fach* etc.; *Zwiesel*, *Zwille*, *Zwilling*); or by reference [-> . . .] (e.g. *Verschälung* [-> *Schale*] or respectively separating not related words as *Katechu* opposite *katechisieren*-*Katechumen* or of *Paradies*/*Parasit* etc./*Paraphuie*-*Parasol*.

Anglicisms and *Americanisms* which have found their way into the German language and are yet felt as such are to be found in the first volume. It was therefore generally avoided to retranslate English words from German into English (e.g. *image*, *publicity*, *understatement*) unless a different plural is formed in German.

Not identical idiomatic expressions are marked by <m. m.> = *mutatis mutandis*, not however if the difference is quite obvious, as e.g. in „*sich die Hände waschen*“ <übr> "to powder one's nose".

In the English translation the stress in sentences and in words was characterized in particular cases by a dot above the line put before the letter to be stressed (e.g. „*Was machen wir bloß?*“ "What 'are we to do?" or *pres'ent*/to *pres'ent*).

Despite every labour and care spent: „*Ein Wörterbuch wird nie fertig*“. I shall be thankful for suggestions and constructive criticism, for «*un dictionnaire, on ne saurait trop le redire, n'est jamais une œuvre parfaite*» (Académie Française) or "Dictionaries are like watches, the worst is better than none, and the best cannot be expected to go quite true". Though I don't want to see the Italian proverb *traduttore - traditore* generalized, yet Dr. Samuel Johnson's wording which has become famous holds true: "Every other author may aspire to praise, the lexicographer can only hope to escape reproach". - I prefer adhering to more optimistic sayings like these: *in magnis et voluisse sat est* (Sext. Aur. Propertius). *Hat man ein hohes Ziel*! *Ist schon das Wollen von Wert*.

Marburg, 27. März 1971

Will Héraucourt

Mein Dank gilt auch bei dieser Auflage in besonderem Maße den Tastern (Setzern) der Druckerei Brandstetter, die mit verständigem Einfühlungsvermögen und viel Geduld nach der durchweg handgeschriebenen Vorlage hervorragende Arbeit geleistet haben. W. H.

I feel greatly indebted again for the present volume to the mono-photo-typesetters of the Brandstetter Druckerei who had to work from a handwritten text. They did this with great empathy as to my German as well as to my Latin characters. W. H.

* The well-known interpreter Wolf Friederich.

Verlagsvorwort

Nahezu ein Vierteljahrhundert dem Wildhagenschen Werk verbunden, legt Professor Héraucourt hiermit die vollkommen überarbeitete und erweiterte Fassung des deutsch-englischen Bandes vor. Der Verlag hofft, daß diese Neuauflage allen alten Freunden wiederum eine zuverlässige und treue Hilfe sein und zugleich den Kreis der Benutzer dieses weithin bekannten Wörterbuches noch wesentlich erweitern möge.

Herrn Professor Héraucourt sei für die umfangreiche und langjährige Arbeit, die Einsatz, Zeit und Kraft eines Menschen bis aufs äußerste in Anspruch genommen hat, aufrichtig gedankt. Die Resonanz dieses Buches, das deutlich die Auffassung seines Bearbeiters zeigt, wird sichtbare Anerkennung für alle Mühe und Arbeit sein.

Wiesbaden, im Herbst 1971

Der Verlag

Publishers' Foreword

. Devoted to Professor Wildhagen's works for nearly 25 years, Professor Héraucourt is now presenting the completely revised and updated German-English part of this well-known dictionary. We are confident that the new edition, as a reliable source of information, will be of great assistance to a steadily increasing number of users.

We are greatly indebted to Professor Héraucourt for his invaluable efforts, enthusiasm and encouragement in compiling the dictionary. The approval this new volume will meet with is a perceptible reward for all his efforts.

Wiesbaden, Autumn 1971

The Publishers

Anerkennung

Für Mitarbeit, Anregungen, bereitwilligst erteilte Auskünfte und das Lesen der Korrektur sei hier nochmals allen beteiligten Personen gedankt:

C. F. ADAMS-London; General der Artillerie a. D. BADER-Emmendingen; Jesuitenpater Professor Dr. BARLOGH-Rom; Frederick BASS, M. D.-New York; Dr. med. BAYER-Marburg; Dr. Günther BECKERS-Kairo; Dipl.-Ing. H. BITTING-Warendorf (Westf.); Dorothee BOSCHEN (WDR)-Baden-Baden; Dr. h. c. Hans BROCKHAUS-Wiesbaden; A. BSCHER-Mannheim; Lecturer Norman F. BUDGEY, M. A.-Oxford; BUNDESMINISTERIUM für Wissenschaft und Forschung-Bonn; Patricia CAMERON-Whitley Bay, Northumberland; R. E. CLARK-Frankfurt-M.; Minati DAS-Madras; † Professor Dr. Max DEUTSCHBEIN-Marburg; Professor Dr. Patricia I. DIFFENÉ-London; Dr. Martin DOLCH-Kaiserslautern; Professor Dr. Walter DÖPP-Marburg; Gertrude ECKHARD, MTA-Mainz; Professor Dr. med. EHRHARDT-Marburg; Joseph M. EMBER-Omaha, Nebr., USA; Oberstleutnant a. D. Fritz ESCHRICHT-Berlin-Charlottenburg; Pfarrer Theo FEHN-Tiefenthal-Pfalz; Diplom-Dolmetscher Wolf FRIEDERICH-München; Kommodore Freiherr Hans-Carl von FRIESEN-Rheine (Westf.); FÜHRUNGS-AKADEMIE DER BUNDESWEHR-Hamburg; Sidney F. FULLER am Rück-erstattungsgericht für Berlin; Forstassessor W. GRANDJOT-Brügge (Westf.); Assessor B. HAFEMANN-Berlin; † Professor Dr. Richard HAMANN-Marburg; J. C. HANSEN-Hamburg; Studienrat R. HAUFF-Eßlingen; † Blancheffleur HÉRAUCOURT-Wiesbaden; Oberstleutnant a. D. Ferry A. HÉRAUCOURT-Hamburg; Professor Dr. Otto HIETSCH, M. Litt.-Regensburg; Dr. Richard HOFF-Ottawa, Canada; Bergassessor W. HUBER-Goslar; Diana HUGHES-Rhosneiger, Wales; Professor Dr. H. JACOB-Marburg; Dipl.-Ing. Robert KERSTING-Ettlingen; Dr. Werner KLEINSTEUBER-Konstanz; Friedrich KROLLMANN-Bonn; Dr. med. Heinrich LAMM, M. D., F.A.C.S.-Harlingen, Texas; Oberbahnarzt i. R. Dr. med. Carl LAZAR-Marburg; Tom C. LETHBRIDGE, F.S.A.-Cambridge; Kriminalmeister W. LÖTJE-Hamburg; Dr. Erich MANN-Bonn; Redakteur Fritz MANNHARDT-Innsbruck; KARL-MARX-UNIVERSITÄT-Leipzig; Studienrat Rudolf MELDAU-Frankfurt a. M.; Dr. Ing. Karl MÜNNICH-Siegen; Sgt/Maj Francis MURPHY-Princeton, N. J., USA; Bernhard G. NEWTON-Huddersfield, Yorksh.; OXFORD ENGLISH DICTIONARY SUPPLEMENT-Oxford; Professor Dr. Ronald PEACOCK-Manchester; Dr. Hans PFANNKUCH-Wiesbaden; Max-PLANCK-Institut für Internationales Privatrecht-Hamburg; Andrea PODESTÀ, Kosmetikerin (Revlon)-Wiesbaden; Fritz PREUSS-Berlin-Charlottenburg; Dr. P. PUTZIG-Hamburg; Dr. H. F. REICH-Rheydt (Westf.); Hermann REISS-EBERHARDT-Neustadt (Weinstraße); Dr. L. RITTER-Leimen bei Heidelberg; Professor Norman B. ROBERG, M. D.-Illinois; Dr. Eugen ROST-Marburg; Professor Dr. Kurt SCHARLAU-Marburg; † Blancheffleur SCHLOTT-HÉRAUCOURT-Wiesbaden; Charles H. SCOLES-Northwood, Middlesex; Studienrat Dr. Helmut SINGER-München; T. W. SMITH-Nachrodt in Westfalen; Forstmeister Erich SIEBERT-Reichensachsen (Kr. Eschwege); Dr. W. B. SPATZ (Max-Planck-Institut für Hirnforschung)-Frankfurt/M.; R. A. Dr. Gerd SPREEN-Hamburg; Gisela SPREEN-HÉRAUCOURT-Hamburg; Oberstudienrat Dr. Leo STAHL-Frankfurt/M.; Lektorin Edith STECKNER-Köln; Dr. jur. Joseph STIRNBERG-Yokohama; Professor Dr. H. STUTTE-Marburg; Fa. Friedrich TANCK, Export-Hamburg; Charles F. TEBUTT Eynesbury-St. Neots, Hunts.; THEATHERWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT der Universität-Köln-Wahn; Lecturer Paul TURNER-London; Studienrat K. UHDE-Schönningen (Braunschweig); Regierungsrat Zollinspektor K. VOIGT-Ludwigshafen; Oberstudienrat Dr. F. WALLBERG-Windhoek und Hamburg; Lecturer Robert WORSLEY-WHITE, M. A.-Oxford und Marburg; Margret ZUBER-Bonn.

Will Héraucourt